



Hardenbergstraße 2
66538 Neunkirchen
Telefon: 06821 - 86 02 - 0
Fax: 06821 - 86 02 88
E-Mail: info@pallotti-haus-nk.de

im Verbund mit:

Propstey St. Josef
54441 Taben-Rodt
Telefon: 06582 - 91 40 - 0
Fax: 06582 - 91 40 40
E-Mail: info@propstey-st-josef-taben.de

Direktor:

Pater Herbert Heuel SAC,
Diplom-Psychologe

Pädagogischer Leiter:

Werner Lucas,
Diplom-Psychologe

Ihre Ansprechpartnerin
für Aufnahme in die
Jugendlichenwohngruppen
• TEAMWORKER und • ILLTALER:
Barbara Krewer,
Telefon: 06821 - 86 02 52

Fotos:
Pallotti-Haus



Wegbeschreibung / vom Hbf kommend:
Buslinie 302 oder 304 – bis Haltestelle „Steinstraße“

Wegbeschreibung / von der Autobahn kommend:
A8-Ausfahrt „Neunkirchen/Oberstadt“ – am Kreisverkehr links (Zweibrücker Straße) – nächster Kreisverkehr rechts (Fernstraße) – nächster Kreisverkehr rechts (Steinwald Straße) – 2. Straße links (Hardenbergstraße) – Parkplätze vor der Schule



Jugendlichen-
wohngruppen
• TEAMWORKER
und • ILLTALER



Das Pallotti-Haus, Zentrum für Erziehungshilfe, wird von der Gemeinschaft der Pallottiner getragen. Im Sinne ihres Gründers Vinzenz Pallotti soll Kindern und Jugendlichen Vertrauen in Gott und seine Welt vermittelt werden. Wir wollen helfen, den persönlichen Lebensweg zu finden und mutig zu gehen. Dazu bieten wir folgende Betreuungsformen an:

Stationäre Maßnahmen:

- In 5- und 7-Tage-Wohngruppen (6 - 9 Kinder)
- Auf einem Kinderbauernhof
- In Gruppen für Jugendliche (männlich u. weiblich)
- In Wohngruppen für geistig behinderte Kinder und Jugendliche
- In professionellen Pflegestellen (max. 3 Kinder)

Teilstationäre Maßnahmen:

- Tagesgruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten

Ambulante Maßnahmen

Intensivpädagogische Maßnahmen in Kombination mit Regelhilfen

Projekte in Kooperation mit weiteren Trägern:

- Sozialraumorientierte Jugendhilfe
- Inobhutnahmestelle

Einzelfallprojekte für junge Menschen und einzelne Familien

Fortbildungen in Psychomotorik und Erlebnispädagogik

Pallotti-Schule, Förderschule soziale Entwicklung:

Mädchen und Jungen im Pallotti-Haus können bei Bedarf eine private, staatlich anerkannte Schule besuchen. Sonderschullehrer und -lehrerinnen begleiten und fördern die jungen Menschen in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung. Sie ermöglichen ihnen einen Hauptschulabschluss oder den einer Lernbehindertenschule, eventuell auch die Rückkehr an eine Regelschule.

Downloads unter: www.pallottiner-jugendhilfe.de

In zwei Wohngruppen, einer in Wemmetsweiler (ca. 13 km vom Zentrum) und einer weiteren in Wiebelskirchen (5 km), bieten wir Platz für **neun Jungen im Alter von ca. 13 Jahren**. Sie werden von **vier bis fünf pädagogischen Fachkräften** mit psychomotorischen und erlebnispädagogischen Zusatzqualifikationen betreut.

Im Rahmen unseres Aufnahmeverfahrens versuchen wir, mit den Jugendlichen und ihren Eltern/Sorgeberechtigten ein persönliches Projekt mit konkreten Zielen zu entwickeln. Diese zu erreichen, ist dann immer wieder Herausforderung für den Jugendlichen sowie für die begleitenden Erzieher. Am Schluss sollte die Freude darüber stehen, es geschafft zu haben.

Klare Tages- und Wochenstrukturen sollen den Jungen helfen, sich zu orientieren und den Alltag zu bewältigen. In erlebnispädagogischen Aktionen wie klettern, kanufahren oder gemeinsam geplanten und durchgeführten Zeltlagern lernen die jungen Menschen, sich allein oder im Team zu bewähren. Ein gesundes Selbstwertgefühl und zugleich das Wissen, füreinander verantwortlich zu sein, sind die wichtigsten Erziehungsziele.

„Reifen ist nicht das Ergebnis abstrakter Überzeugungen, sondern erfahrener – und bewältigter – Lebenswirklichkeit.“



Themenspezifische Projekte zu aktuellen Themen wie Drogen, Sexualität und Gewalt haben einen festen Platz im Gruppenprogramm.

Eine **vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern und anderen wichtigen Bezugspersonen** ist Bestandteil unseres erzieherischen Konzepts. Dabei werden die Betreuer der Wohngruppe nach Bedarf von unserer **Familienberaterin (Dipl.-Psychologin)** unterstützt.

Die **enge Vernetzung mit der heiminternen Schule** ermöglicht einen qualifizierten Umgang mit unterschiedlichsten Schulschwierigkeiten und eine Förderung in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Klassenlehrern, die in den gesamten Hilfeprozess eingebunden sind.

Die **Kooperation** mit externen Schulen, Beratungsstellen, dem Arbeitsamt usw. ergänzt unsere **heiminternen Fördermöglichkeiten** (Erlebnispädagogik, Psychomotorik und Religionspädagogik), so dass wir die Jugendlichen in ihrer individuellen Lebenssituation angemessen unterstützen können.